

Ung

W-184.

Occipitalia W-184.
Potipin in carmina gratul.
von Dr. W. Z.
(Caspiana u. alij peregrata)
Insta. praesent. ~~184a.~~ 184a.)

Señ der
Glücklichen Verbindung

Des
Hoch-Ehremwürdigen / Großachtbahren und
Hochgelahrten Herrn

H E R R N

**Johann Hieronymi
de Wedig /**

Der W. Schrift Weitberühmten *Licentiat*,

Und

Señ der hiesigen Stadt-Kirche Hochverdienten

ARCHI-DIACONI,

Als meines Hochzuehrenden Herrn Seelsorgers /
grossen Bönners und vornehmen Beförderers /

Mit der

Hoch-Eden / HochEhr und Tugend belobten Frauen /

H E R R N

Anna Geb. Romariin /

Des Weyland

Wohl Ehremwürdigen Groß Achtbahren und Hochgelahrten Herrn /

H E R R N

MIOHANNIS FABRICII,

Señ der hiesigen Pfarr-Kirche Hochverdienten

ARCHIDIACONI,

Winterlassenen Frau Wittbe /

Welche den 26 April des 1708 Jahres in Herrn vollzogen wurde /

Wolte

Mit diesen wenigen seine schuldigste Gratulation wohlmeinend

Ehro HochEhrtwürden

Tieff verbundenster Diener

M. Johann Christian Shehardt / P. L. C.

SS. Theol. Stud.

Wittenberg / gedruckt durch Johann Haken.



1.
 Och Zheurer Gottes-Maß!

hier fällt die Demuth nieder,
 Und bringet Freuden-Lieder,
 Weil **INN** des Himmels-Schluss ein hohes Freuden-Fest
 Nach langen Trauren feyern läßt;
 Jetzt giebet der April ein huldes Mayen-Better,
 Da dieses doch zuvor sich in April verkehrt;
 So ist's / es bleibet Gott der Helfer und Erretter
 Wenn hartes Ungemach die süsse Lust gestöhr.

2.

Wahr! ich sehe noch die bangen Trauer-**W**atten!
 Die **INN** umgeben hatten!

Da war das Freuden-Licht in dickes Schwarz verdeckt/
Sein netter Schein war ganz bedeckt ;
Nun aber kömmt der Glantz in Purpur Schmutz gegangen
Der Himmel heitert sich vom neuen wieder auß/
Es soll dasselbige mit mehrern Strahlen prangen/
Nun eröfnet neue Lust das theure Priester Hausz.

3.

Man lasse Persien nach eitlen Wahne sagen:
Es brächte grosse Plagen/
Sieß eine Finsterniß sich an dem Monden sehn !
Es wär so gar um sie geschen ;
Ja freylich machte ganz ungemeyne Schmerken
Die Todtes Finsterniß an Seinem Monden Licht.
Sedoch es zeigen sich nunmehr Freuden Kerken/
So daß denselbigen am Glantz nichts gebricht.

4.

Brink Selim ließe dort zum halben Monden schreiben:
So kan ich nicht verbleiben
In Wiederkommen voll / als er zu Felde zog/
Da ihn sein Hochmuth doch betrog ;
Der Sag so alle Angst und Jammer weggenommen /
Zeigt JHM ein Freuden-Licht / Doch theurer Göt-
tes Mann /
Sudem man billig sezt : ganz voll in wieder kommen
Da JHM der hulde Schein nach Wunsch vergnügen kan.

5.

Nun kan das Werthe Hausß ein rechter Hünfel heißen!
An dem der Mond zu preisen!
Ich mein die theure Braut/die nun nach langer Nacht
Das Hausß vergnügt und frölich macht.
Er wird als Hönen-Licht mit seinen hellen Strahlen!
In dem das Sternen-Heer in vollem Schimmer steht!
Sa mit verneuter Krafft so manche Nacht bemahlen!
Daß alle Finsternuß vor seinem Blanz vergeht.

6.

So gönne großer Gott/ noch länger unsern Cränken
Das helle Sonnen glänzen;
Und laß des Mondes Licht in seinem vollen Schein
So gar gank ohne Wechsel seyn;
Die Sterne müssen stets in ihren Schimmer bleiben
Damit kein Anglüds Schwarz der selben Silber deckt.
Es muß den Angst-Aprill der Freuden-May vertreiben!
Das dieses Hausß nicht mehr ein hartes Stürmen
Gredt.



Ung. VI 184

184



Wey
23

Seh der
Glücklichen Verbindung

Des
Hoch-Ehrtwürdigen / Großachtbahren und
Hochgelahrten Herrn

H E R R N

**Johann Hieronymi
de Wedig /**

Der W. Schrift Weitberühmten *Licentiati*,

Und

Seh der hiesigen Stadt-Kirche Hochverdienten

ARCHI-DIACONI,

Als meines Hochzuehrenden Herrn Seelsorgers /
grossen Bönners und vornehmen Beförderers /

Mit der

Hoch-Edlen / Hoch Ehr und Tugend belobten Frauen /

H E R R I N N E N

Anna Seb. Romarin /

Des Weyland

Wohl Ehrtwürdigen Groß Achtbahren und Hochgelahrten Herrn /

H E R R N

MIOHANNIS FABRICII

Seh der hiesigen Pfarr-Kirche Hochverdienten

ARCHIDIACONI,

Wittelschonen Frau Witthe /

